

## Katholische Gemeinde „Von der Verklärung des Herrn“

Neufahrwasserweg 8 • 12685 Berlin

Tel.: (030) 542 91 92 • Fax: (030) 540 68 02

www.kirche-marzahn.de • E-Mail: [verklaerung-marzahn@web.de](mailto:verklaerung-marzahn@web.de)

**Bankverbindung:** Pax Bank eG, IBAN: DE30 3706 0193 6001 9060 10  
BIC: GENODED1PAX

**Pfarradministrator:** Pater Josef Kahmann SDB  
Telefon: wie Pfarrbüro (030) 542 91 92  
E-Mail: [kahmann@donbosco.de](mailto:kahmann@donbosco.de)

**Krankenhaus-  
Seelsorger:** Pfarrer Dr. Bernhard Dalkmann  
Tel.: (030) 130 17 21 21

**Pfarrbüro** Gerhard Ohrmann  
**Öffnungszeiten:** Dienstag und Freitag 10:00 – 12:00 Uhr  
**Kirchenmusiker:** Sebastian Sommer Tel.: (030) 44 04 50 64 (privat)  
**Sprechzeiten:** in der Gemeinde Dienstag 10:00 – 12:00 Uhr  
Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr

**Gemeindereferenten** (für den Pastoralen Raum Wuhle-Spree)  
Torsten Drescher Tel.: 01743732329  
E-Mail: [t.drescher@gmx.de](mailto:t.drescher@gmx.de)  
Susanne Siegert Tel.: 01777112968  
E-Mail: [susanne.siegert@erzbistumberlin.de](mailto:susanne.siegert@erzbistumberlin.de)

**Kirchenvorstand:** Manfred Pesch (*stellv. Vorsitzender*)

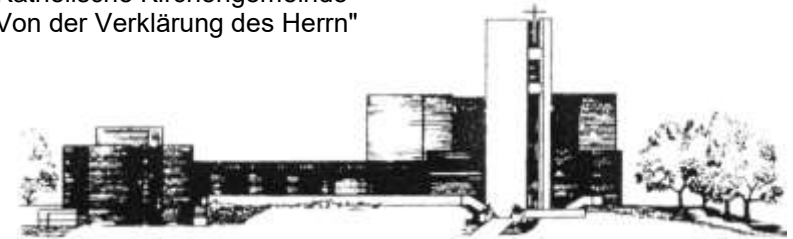
**Pfarrgemeinderat:** Ivan Saenz (*Vorsitzender*)

### Gottesdienstzeiten:

|                            |           |                                |                                     |
|----------------------------|-----------|--------------------------------|-------------------------------------|
| Sonntag                    | 10:00 Uhr | Hi. Messe                      |                                     |
| Montag                     | 18:00 Uhr | Hi. Messe                      | <i>Don-Bosco-Zentrum</i>            |
| Dienstag                   | 18:00 Uhr | Hi. Messe                      | <i>Don-Bosco-Zentrum</i>            |
| Mittwoch                   | 09:00 Uhr | Hi. Messe                      | <i>Von der Verklärung des Herrn</i> |
| 1. u. 3. Mittwoch im Monat | 14:00 Uhr | Hi. Messe                      |                                     |
| Donnerstag                 | 18:00 Uhr | Rosenkranzgebet                | <i>Von der Verklärung des Herrn</i> |
|                            | 19:00 Uhr | Hi. Messe                      |                                     |
| Freitag                    | 18:00 Uhr | Hi. Messe                      | <i>Don-Bosco-Zentrum</i>            |
| 1. Freitag im Monat        | 18:00 Uhr | Anbetung                       | <i>Von der Verklärung des Herrn</i> |
|                            | 19:00 Uhr | Hi. Messe                      |                                     |
| Samstag                    | 17:00 Uhr | Anbetung und Beichtgelegenheit |                                     |
|                            | 18:00 Uhr | Sonntag-Vorabendmesse          |                                     |

# GEMEINDEBLATT

Katholische Kirchengemeinde  
„Von der Verklärung des Herrn“



SEPTEMBER 2017



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de



## Liebe Leser unseres Gemeindeblattes,

Sie halten die Ausgabe für den Monat September in Ihren Händen. Am 6. August, am Fest „Verklärung des Herrn“, wurde ich als neuer Pfarrer durch Dekan Winfried Onizazuk im feierlich gestalteten Festgottesdienst eingeführt. Als Gemeinde haben wir an diesem Tag unser Patrozinium gefeiert, so dass es für uns alle ein besonderer Tag sein konnte. An

dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ möchte ich allen sagen, die mitdenken, mittun und mitbeten, damit es überhaupt „Gemeinde Jesu Christi“ gibt, die erfahrbar ist und von anderen wahrgenommen wird. Da kann so eine „Übergangszeit“ mit einem Pfarrerwechsel, verbunden mit einer Vakanz, und der begonnene „Pastorale Prozeß“ für alle auch lehrreich sein.

Mit diesem geistlichen Grußwort möchte ich Ihnen, liebe Gemeinde, auch einige persönliche Daten von mir mitteilen: Geboren wurde ich 1951 in einem Vorort von Osnabrück als letztes von fünf Kindern. Dafür, dass ich auf einem Bauernhof aufwachsen durfte und auch immer mithelfen musste, bin ich sehr dankbar. Seit 1978 gehöre ich der katholischen Ordens-gemeinschaft der Salesianer Don Boscos an. Studiert habe ich im oberbayrischen Benediktbeuern Sozialpädagogik und Theologie, wo ich dann 1987 zum Priester geweiht wurde. Danach arbeitete ich zunächst in unserer Jugendeinrichtung in Velbert, bevor ich dann 1989 ins Don Bosco-Heim Berlin-Wannsee versetzt wurde. So durfte ich die innerdeutsche Grenzöffnung direkt miterleben.

1995 wechselte ich nach Trier-West, wo ich dann als Pfarrer tätig war. Es folgten Pfarrer-Stellen in Velbert und Lohfelden/Kassel. Und jetzt ... Marzahn.

Liebe Gemeinde, das Bild, das abgedruckt ist, hat mir die Mitbrüder-Gemeinschaft in Wannsee zum 40. Geburtstag geschenkt. Es ist ein Bild von H. Beyermann. Es begleitet mich bis heute. Und ich möchte fast



sagen, es gehört zu mir, vielleicht sogar schon vorher, bevor es mir geschenkt wurde. Dieses Bild spricht mich sehr an. Wahre Kunst vermag an-zu-sprechen; und ebenso aus-zu-sprechen. (So geht es mir auch in unserer Kirche!). Das Bild von H. Beyermann zeigt den „Brennenden Dornbusch“. Jahwe nennt Mose seinen Namen: „Ich bin der ‚Ich bin da!‘“. Oder wie es eine andere Formulierung ausdrückt: „Ich bin der ‚Ich bin da, wo du bist!‘“ Als Christen dürfen wir glauben, dass Jesus Christus der Immanuel ist, der „Gott mit uns“, ganz konkret, ganz menschlich und zugleich göttlich, ganz nahe.

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben, damit sind wir von Gott Beschenkte und von Gott Berufene, diesen Glauben zu leben und andere daran teilhaben zu lassen.

*Ihr  
Pater Josef Kahmann SDB*



*Bild von H. Beyermann*

### Gebrauchsanweisung

zum Glück  
ist Gott  
für nichts und niemand  
und in keiner Weise  
zu gebrauchen  
- dennoch  
brauch´ ich ihn  
und er braucht  
mich  
zum Glück

## Liebe Gemeinde,

am 28.6. durften Pater Martin Benning und ich – in unserer Funktion als Leitungsteam der Entwicklungsphase- mit unserem Erzbischof Dr. Heiner Koch, dem Generalvikar Pater Manfred Kollig SSCC und dem Leiter der Stabsstelle Herrn Markus Weber einen ganzen Tag lang unterwegs sein. Wir besuchten neben den vier Pfarreien unseres Pastoralen Raumes auch viele weitere Orte kirchlichen Lebens: die Kita, die Lebensberatungsstelle der Missionsärztlichen Schwestern, die Krankenhauskirche im Wuhlgarten, die Caritas mit ihren vielen Diensten (der Sozialstation, der ambulanten Wohnungslosenhilfe, dem Migrationsdienst), das Don Bosco Zentrum mit der Manege gGmbH, die Kath. Hochschule für Sozialwesen, das Seniorenstift St. Antonius und die Einrichtung IN VIA (Katholischer Verband für Mädchen-und Frauen-Sozialarbeit). Weiterhin lernten wir u.a. die Arbeit des Malteser Hospizdienstes, sowie die Angebote der Trauerbegleitung kennen. Wir trafen uns mit den Steyler Missionsschwestern SSpS und Schwestern der HL. Maria Magdalena Postel SMMP. Dankbar stellten wir fest: Welch ein vielfältiger Reichtum in unserer Umgebung - wir können uns wirklich glücklich schätzen. Überall durften wir engagierte und aufgeschlossene Menschen treffen und kennenlernen! Mit Freude berichteten sie von ihrer Arbeit oder ihrem Ehrenamt. Sie sind bereit, als „Brückenbauerin und Brückenbauer“ tätig und ansprechbar zu sein, für die Menschen vor Ort und auch künftig für uns in unserem Pastoralen Raum. Im feierlichen Pontifikalamt überreichte der Erzbischof Vertreterinnen und Vertretern aller Orte kirchlichen Lebens eine Kerze für ihre Gemeinde/ihre Einrichtung. 21 Kerzen wurden vergeben! Der Gottesdienst war gut besucht und wir haben uns gefreut, auch viele bekannte Gesichter aus allen Gemeinden zu sehen. Beim anschließenden Empfang gab es die Gelegenheit, sich am leckeren Buffet zu stärken, untereinander ins Gespräch zu kommen und sich über Vergangenes und Aktuelles auszutauschen – und vielleicht auch schon einen Blick in die gemeinsame Zukunft zu wagen.

Für viele stellt sich die Frage nach der künftigen „Beheimatung“ in einem großen pastoralen Raum. „Was wird sich ändern?“, „Worauf müssen wir verzichten?“, werden wir gefragt. Auch unser Erzbischof weiß um diese Zukunftssorgen. Im Treffen mit den Gremienvertreterinnen und -vertretern hat er deutlich zum Ausdruck gebracht, dass wir in unseren Gemeinden beheimatet bleiben dürfen. Es geht nicht darum, lebendige Orte aufzulösen, sondern in unserem Raum gemeinsam die Dinge, die uns auch in Zukunft bewegen und uns wichtig sind (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Jugend, Religionsunterricht), gemeinsam zu erörtern, Schwierigkeiten gemeinsam anzugehen und miteinander im Sinne des Evangeliums,

Zukunft zu gestalten. Zunächst geht es um das „Voneinander- Hören“. Später kann es uns gelingen durch gute Vernetzung und dem „Voneinander-Wissen“, Entlastungsstrukturen zu schaffen und Kirche vor Ort lebendig zu halten.

„Pastoraler Raum Wuhle-Spree“. Warum dieser Name? Es geht hier nur um eine ungefähre geographische Angabe, so wie andere Räume z.B. Nord-Neukölln, Pastoraler Raum im Nordosten Berlins oder Pastoraler Raum Rüdersdorf-Erkner-Hoppegarten-Petershagen heißen. Wenn dann in einigen Jahren die Pfarreigründung ansteht, werden wir uns für die neue gemeinsame Pfarrei einen Namen überlegen müssen. Selbstverständlich bleiben die Gemeindennamen bestehen.

Es gibt schon viele gute Kontakte untereinander, gemeinsame Veranstaltungen, Besuche, ein intensives Miteinander in der Ökumene. An dieser Stelle auch Dank an das Priesterseminar „Redemptoris Mater“, welches zu unserem Raum gehört und uns immer wieder unterstützt!

Wagen wir es weiterhin mutig - und voll Zuversicht und Freude - miteinander in die Zukunft zu gehen!

Herzliche Grüße – auch im Namen von Pater Martin Benning  
Ihre/Eure

Susanne Siegert  
Gemeindereferentin Pastoraler Raum Wuhle – Spree



Übergabe der Dekrete an Pater M. Benning OMI und Susanne Siegert





Vertreterinnen und Vertreter der Orte kirchlichen Lebens mit der vom Erzbischof übergebenen Kerze



Die PGR-Vorsitzenden

Fotos: Jürgen Wunsch

## 17. September – 24. Sonntag im Jahreskreis

Ulrich Loose

Wir müssen einander die Schuld gestatten. Übergehen oder Leugnen von Schuld helfen zu nichts. Wir müssen einander die Schuld gestatten und von der Sünde sprechen, ohne einander zu verurteilen. Dann wird ein wichtiger Weg frei: der Weg der Vergebung. Und wir können vergeben und wir müssen vergeben, weil uns vergeben wird. Von Gott getragen – trotz Schuld, einander Halt sein – in der Schuld.



Bibelwort: **Matthäus 18,21-35**

### AUSGELEGT!

Muss Vergebung nicht auch ihre Grenzen haben? Nicht bei 100 Denaren, natürlich nicht. Doch gibt es nicht eine Schuld, die nicht zu vergeben ist? Eine Frage angesichts sechs Millionen ermordeter Juden. Eine Frage angesichts enthaupteter Christen im Irak und in Syrien. Eine Frage angesichts Tausender misshandelter Kinder. Auch die Frage des Petrus.

Nein, ist die unmissverständliche Antwort Jesu. Und er macht einen drastischen Vergleich. Ein Talent entsprach etwa 6.000 Denaren. Wenn also der König (= Gott) seinem Diener 10.000 Talente erließ, entsprach das einer Summe von 60 Millionen Denaren – im Vergleich zu den 100 Denaren, die der Diener seinem Kollegen nicht erlassen wollte. 77-mal vergeben heißt also, immer zu vergeben. Denn mir ist längst vergeben, Gottes Vergebung steht immer am Anfang. Und weil seine Vergebung maßlos ist, darf ich meine Vergebung nicht messen; steht es nicht in meinem Ermessen, ob ich vergebe oder nicht. Weil Gottes Vergebung grenzenlos ist, kann auch ich Grenzen überwinden. Grenzen des Zorns und der Wut. Grenzen meiner Verletzung und meines Schmerzes. Grenzen menschlicher Gerechtigkeitsvorstellungen. Und wenn ich bei meinem Bemühen um Vergebung scheitere, darf ich dennoch auf Gottes Vergebung hoffen.

Michael Tillmann

## Pastoraler Raum Wuhle-Spree

### Das Leitungsteam

Verantwortlich für den Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“ im Pastoralen Raum Wuhle-Spree ist das Leitungsteam. Gemeindeferentin Susanne Siegert und Pater Martin Benning OMI bilden es. Das Team steht im Austausch mit der Stabsstelle des Erzbischofs. Es sorgt für die Gründung des Pastoralausschusses, der Steuerungsgruppe und für die Bildung von Arbeitsgruppen. Susanne Siegert und Pater Martin Benning leiten die etwa dreijährige Entwicklungsphase des Prozesses, ohne dabei die Selbständigkeit der vier beteiligten Pfarrgemeinden zu berühren. Für die Zukunft der neuen Pfarrei kann das Leitungsteam keine rechtlich bindenden Entscheidungen treffen.

### Der Pastoralausschuss

Der Pastoralausschuss ist das zentrale Gremium der Entwicklungsphase. In ihm vertreten sind Delegierte aus allen vier Pfarrgemeinden sowie den Orten kirchlichen Lebens im Raum Wuhle-Spree wie etwa das St.-Antonius-Stift, die Katholische Hochschule für Sozialwesen, die Kita St. Martin, die Einrichtungen der verbandlichen und gemeindlichen Caritas, ein Vertreter der Kirchenmusiker, der Religionslehrkräfte, der Krankenhausseelsorge sowie der Ökumene. Darüber hinaus sind alle hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Mitglieder im Pastoralausschuss. Im Ausschuss werden alle Absprachen und Entscheidungen zu relevanten Themen des Pastoralen Raums auf die neue Pfarrei hin getroffen. Diskutiert werden das Pastorkonzept sowie die Pastoralstruktur der künftigen Pfarrei. Dazu werden zu einzelnen Schwerpunktthemen Arbeitsgruppen eingesetzt, die Vorlagen für den Pastoralausschuss beispielsweise zur Öffentlichkeitsarbeit oder für Sakramentenpastoral und Liturgie im Pastoralen Raum erarbeiten. Entschieden wird im Konsens. Wird kein Konsens erreicht, entscheidet die Zweidrittelmehrheit der Ausschussmitglieder. Die Beschlüsse des Pastoralausschusses müssen durch die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte der weiterhin selbständigen vier Pfarrgemeinden bestätigt und damit gültig gemacht werden.

### Die Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe bereitet die Sitzungen des Pastoralausschusses inhaltlich vor und stellt sicher, dass geplante Entwicklungsschritte erreicht werden. Sie besteht aus dem Leitungsteam, der Verwaltungsleiterin bzw. dem Verwaltungsleiter sowie vier gewählten Vertretern des Pastoralausschusses, darunter mindestens zwei ehrenamtliche Mitglieder, die nicht beim Erzbischöflichen Ordinariat beschäftigt sein dürfen. →

### Die Moderation

Mit Beginn der Entwicklungsphase wurden dem Pastoralen Raum durch das Erzbistum eine Moderatorin, Nikola Banach, sowie ein stellvertretender Moderator, Pfarrer Bernhard Biskup, zur Seite gestellt. Die Moderatorin (bzw. ihr Stellvertreter) ist für die Arbeitsweise des Pastoralausschusses verantwortlich. Ihre Aufgaben umfassen daher unter anderem die Klärung der Arbeitsweise des Pastoralausschusses, die Moderation dessen Sitzungen, das Festlegen von nächsten Entwicklungsschritten sowie die Sicherung, dass die gesteckten Ziele im gewünschten Zeitrahmen erreicht werden. Die Moderation erfolgt stets neutral und ergebnisorientiert.

*Juliane Bittner*

Barmherziger Gott,  
du hast uns dein Wort gegeben.  
In Jesus Christus ist dieses Wort  
Mensch geworden  
So gibst du uns Menschen  
Zuversicht und Halt.

Öffne unsere Ohren und Herzen  
immer mehr für dein Wort.  
Lass uns verstehen, was du willst  
von einem jeden von uns  
und mit der Kirche von Berlin.

Gib uns den Mut, aus deinem Wort  
heraus Neues zu wagen.  
Hilf uns, dein Wort  
glaubwürdig zu bezeugen,  
damit immer mehr Menschen  
mit dir in Berührung kommen,  
und gib uns das feste Vertrauen  
auf deinen Geist, der uns begleitet.  
Amen.

**Montagsgebet für Frieden und Dialog****Bitte Aushang im Foyer beachten!****Senioren**

Mi 06.09. 14:00 Uhr, Hl. Messe, anschl. Beisammensein  
 Mi 20.09. 14:00 Uhr, Hl. Messe, anschl. Beisammensein

**KOLPING**

Do 07.09. 17:00 Uhr, 19:00 Uhr Hl. Messe in Biesdorf  
 Beginn des 2. Halbjahres,  
 anschl. Film über die Geschichte des ehemaligen  
 Krankenhaus Wuhlgarten

So. 10.09. Marienwallfahrt nach Bernau  
 08:30 Uhr, Treffpunkt S Friedenstal,  
 Beginn der kleinen Fußwallfahrt mit einer Statio  
 10:00 Uhr, Wallfahrtsmesse, Herz-Jesu-Kirche, Bahnhofstr. 9

Do 21.09. 19:45 Uhr, Marzahn, „Lieder im Herbst“  
 Liederabend mit Herrn Sommer  
**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**

**Herzliche Einladung zum  
Einschulungs-Gottesdienst**

So 10.09. 10:00 Uhr Einschulungs-Gottesdienst

**Religiöser Kindertag (RKT)****spielen – lernen – Gemeinschaft erleben ...**

Sa 16.09. 10:00 -15:00 Uhr Thema: „Gnade vor Recht“ –  
 die Barmherzigkeit Gottes

**Lektorenkreis**

Mi 20.09. 19:30 Uhr, Lektorenkreis bei Fam. Pesch

**Caritas-/Diakoniekreis**

Do 21.09. 10:30 Uhr, Caritas-/Diakoniekreis

**Bibelkreis**

Do 21.09. 19:00 Uhr, Hl. Messe, anschl. Bibelkreis

**Offene Kirche**

Jeweils Sonntag 15:00 Uhr vor dem Konzert

Sonntag, 24. September 17:00 Uhr

**Jugendsinfonieorchester der Musikschule  
Hans Werner Henze, Marzahn***gemeinsam mit dem Kinderchor unserer Kirche*

Werke u.a. von W. A. Mozart, J. Liebrecht, J. Williams sowie

Lieder aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Matthieu“ von Bruno Coulais

Leitung: Jobst Liebrecht



*Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, eine freundliche Spende für den Erhalt  
 der Kirchenmusik ist erwünscht und willkommen.*

**Kantorei und Choralschola**

Dienstags 18:30 Uhr, Choralschola

19:30 Uhr, Ökumenische Kantorei

**Kinderchor - Mix and Music**

Donnerstags 16:00 Uhr für Kinder von 4 – 7 Jahren

16:45 Uhr für Kinder von 8 – 13 Jahren

Erste Probe nach den Ferien 07. September

**Herzliche Einladung****zur Kinderkirche!**

Jeden ersten Sonntag im Monat wollen wir – parallel zum Gottesdienst –  
 mit den Vorschulkindern gemeinsam singen, beten, erzählen und basteln.

Wir freuen uns, wenn viele Kinder kommen und mit uns feiern!

Das Kinderkirchenteam

|                                   |        |                             |                                  |                   |
|-----------------------------------|--------|-----------------------------|----------------------------------|-------------------|
| Freitag                           | 01.09. | 18:00 Uhr                   | Anbetung                         |                   |
| <b>Herz-Jesu-Freitag</b>          |        | 19:00 Uhr                   | Hi. Messe                        |                   |
| Samstag                           | 02.09. | keine Sonntag-Vorabendmesse |                                  |                   |
| <b>Sonntag 03.09.</b>             |        | 10:00 Uhr                   | Hi. Messe mit Kinderkirche       |                   |
| <b>22. Sonntag im Jahreskreis</b> |        |                             |                                  |                   |
| Montag                            | 04.09. | 18:00 Uhr                   | Hi. Messe                        | Don-Bosco-Zentrum |
| Dienstag                          | 05.09. | 18:00 Uhr                   | Hi. Messe                        | Don-Bosco-Zentrum |
| Mittwoch                          | 06.09. | 14:00 Uhr                   | Hi. Messe, anschl. Seniorenkreis |                   |
| Donnerstag                        | 07.09. | 18:00 Uhr                   | Rosenkranzgebet                  |                   |
|                                   |        | 19:00 Uhr                   | Hi. Messe                        |                   |
| Freitag                           | 08.09. | 18:00 Uhr                   | Hi. Messe                        | Don-Bosco-Zentrum |
| Samstag                           | 09.09. | 17:00 Uhr                   | Anbetung und Beichtgelegenheit   |                   |
|                                   |        | 18:00 Uhr                   | Sonntag-Vorabendmesse            |                   |
| <b>Sonntag 10.09.</b>             |        | 10:00 Uhr                   | Familiengottesdienst             |                   |
| <b>23. Sonntag im Jahreskreis</b> |        |                             |                                  |                   |
| Montag                            | 11.09. | 18:00 Uhr                   | Hi. Messe                        | Don-Bosco-Zentrum |
| Dienstag                          | 12.09. | 18:00 Uhr                   | Hi. Messe                        | Don-Bosco-Zentrum |
| Mittwoch                          | 13.09. | 9:00 Uhr                    | Hi. Messe                        |                   |
| Donnerstag                        | 14.09. | 18:00 Uhr                   | Rosenkranzgebet                  |                   |
|                                   |        | 19:00 Uhr                   | Hi. Messe                        |                   |
| Freitag                           | 15.09. | 18:00 Uhr                   | Hi. Messe                        | Don-Bosco-Zentrum |
| Samstag                           | 16.09. | 17:00 Uhr                   | Anbetung und Beichtgelegenheit   |                   |
|                                   |        | 18:00 Uhr                   | Sonntag-Vorabendmesse            |                   |
| <b>Sonntag 17.09.</b>             |        | 10:00 Uhr                   | Hi. Messe                        |                   |
| <b>24. Sonntag im Jahreskreis</b> |        |                             |                                  |                   |
| Montag                            | 18.09. | 18:00 Uhr                   | Hi. Messe                        | Don-Bosco-Zentrum |
| Dienstag                          | 19.09. | 18:00 Uhr                   | Hi. Messe                        | Don-Bosco-Zentrum |
| Mittwoch                          | 20.09. | 14:00 Uhr                   | Hi. Messe, anschl. Seniorenkreis |                   |
| Donnerstag                        | 21.09. | 18:00 Uhr                   | Rosenkranzgebet                  |                   |
|                                   |        | 19:00 Uhr                   | Hi. Messe                        |                   |
| Freitag                           | 22.09. | 18:00 Uhr                   | Hi. Messe                        | Don-Bosco-Zentrum |
| Samstag                           | 23.09. | 17:00 Uhr                   | Anbetung und Beichtgelegenheit   |                   |
|                                   |        | 18:00 Uhr                   | Sonntag-Vorabendmesse            |                   |

|                                             |        |           |                                |                   |
|---------------------------------------------|--------|-----------|--------------------------------|-------------------|
| <b>Sonntag 24.09.</b>                       |        | 10:00 Uhr | Hi. Messe                      |                   |
| <b>25. Sonntag im Jahreskreis</b>           |        |           |                                |                   |
| Montag                                      | 25.09. | 18:00 Uhr | Hi. Messe                      | Don-Bosco-Zentrum |
| Dienstag                                    | 26.09. | 18:00 Uhr | Hi. Messe                      | Don-Bosco-Zentrum |
| Mittwoch                                    | 27.09. | 9:00 Uhr  | Hi. Messe                      |                   |
| Donnerstag                                  | 28.09. | 18:00 Uhr | Rosenkranzgebet                |                   |
|                                             |        | 19:00 Uhr | Hi. Messe                      |                   |
| Freitag                                     | 29.09. | 18:00 Uhr | Hi. Messe                      | Don-Bosco-Zentrum |
| Samstag                                     | 30.09. | 17:00 Uhr | Anbetung und Beichtgelegenheit |                   |
|                                             |        | 18:00 Uhr | Sonntag-Vorabendmesse          |                   |
| <b>Sonntag 01.10.</b>                       |        | 10:00 Uhr | Hi. Messe mit Kinderkirche     |                   |
| <b>26. Sonntag im Jahreskreis Erntedank</b> |        |           |                                |                   |

**Beachten Sie bitte die Aushänge in den Schaukästen und im Foyer!**

### Kollektenvorschau:



- 03.09. Für unsere Gemeinde
- 10.09. Mediensonntag: Für die Arbeit der Kirche, Fernsehen, Hörfunk, Presse, Video
- 17.09. Caritassonntag: zur Förderung der Caritasarbeit
- 24.09. Für den katholischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen
- 01.10. Für unsere Gemeinde

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön und vergelt 's Gott!



### **GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR SEPTEMBER**

Wir beten um  
**Die Pfarreien –**

Wir beten, dass unsere Pfarreien von missionarischem Geist belebt werden, Orte sein können, an denen der Glaube vermittelt wird und Nächstenliebe zu sehen ist.



## Wer singt, betet doppelt.“ (Augustinus)

Als Chorleiter der Ökumenischen Kantorei Marzahn möchte ich dieses Zitat einer freundlichen Einladung voranstellen, einmal zum „Schnuppern“ in unserem Chor vorbeizuschauen.

Jeder von Ihnen hat sicher schon einmal die wohltuende Wirkung gespürt, die das Singen eines Liedes auf uns haben kann. Gesungenes Wort wirkt unmittelbarer als das gesprochene, sowohl auf uns selber, als auch auf unser Gegenüber. Singen verstärkt einen Text, setzt uns selbst zu diesem, seiner Aussage und seinem Affekt ins Verhältnis. Dazu kommt: Singen macht Spaß, es erfüllt uns mit Wohlbefinden, stärkt das Bewusstsein für den Körper und die Atmung, kann uns trösten und Halt geben. Das Singen im Chor lässt Sie diese Dinge in Gemeinschaft erfahren und andere an Ihrer Freude teilhaben!

Die Ökumenische Kantorei ist der gemeinsame Kirchenchor Ihrer katholischen



Bild: Peter Weidemann  
In: Pfarrbriefservice

Kirchengemeinde und der evangelischen Dorfgemeinde in Alt-Marzahn. Unser Chor existiert in dieser Form seit 2008. Wir wirken an Sonn- und Feiertagen in den Gottesdiensten unserer Gemeinden mit und gestalten regelmäßig Konzerte. Unsere nächsten Ziele sind die Wiederholung einer Vespervortonung von Wolfgang Amadeus Mozart im Oktober und die Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach am Palmsonntag 2018.

Eine jährliche Chorreise fördert unsere Gemeinschaft: in diesem Jahr fahren wir im Herbst nach Boltenhagen an der

Ostsee und gestalten dort einen Sonntagsgottesdienst in Wismar mit.

Seit mehreren Jahren haben wir in den Proben professionelle Unterstützung durch die Altistin Frau Dörthe Haring. Sie wirkt in unserer Kantorei als Stimmbildnerin.

Wenn Sie neugierig geworden sind- wäre es vielleicht etwas für Sie, einmal wöchentlich mit etwa fünfzig Gleichgesinnten in der Kantorei zu singen?

Die Proben sind dienstags von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr im katholischen Gemeindegemeinschaftssaal Neufahrwasserweg 8. →

Wir freuen uns sehr über neue Sängerinnen und Sänger gerade aus der jungen Erwachsenengeneration! Notenkenntnisse sind gut, Voraussetzung sind sie aber nicht. Wichtiger ist, dass Sie Freude am Umgang mit der eigenen Stimme haben und bereit sind, einen Teil Ihrer Freizeit dieser schönen Mitgestaltung des Gemeindelebens zu schenken. Es lohnt sich!

Sebastian Sommer

## Wir sind dann mal ... auf der IGA 2017 pilgern

Geht das ...

- ... inmitten von Menschen?
- ... inmitten der Stadt?
- ... inmitten eines Parks?

Probiere es aus: Einmal über die IGA pilgern und dabei über Gott, die Welt und mich selbst nachdenken. Michael Duhr, Förster und Theologe, lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem christlichen Pilgerweg über das IGA-Gelände ein. Ausgehend vom Erleben der Natur sollen sinnesorientierte Übungen und geistliche Impulse zum persönlichen Nachdenken oder zum gemeinsamen Austausch anregen. Es werden aber auch bewusst Zeiten der Stille eingeräumt.



Bild: Bernhard Riedl; In: Pfarrbriefservice.de

|                   |                              |
|-------------------|------------------------------|
| <b>Termin</b>     | <b>26.09. 10.10.</b>         |
| <b>Zeitdauer</b>  | <b>ca. 4 Stunden</b>         |
| <b>Treffpunkt</b> | <b>10:00 Uhr (19:00 Uhr)</b> |
| <b>Pavillon</b>   | <b>„Dialog der Kulturen“</b> |
| <b>Anmeldung</b>  | <b>nicht erforderlich</b>    |

Der christliche Pilgerweg auf der IGA 2017 ist ein Angebot der ekbo durch den Evangelischen Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree.



## „Frauencafé“ im Pfarrsaal?

Seit Anfang Juli dieses Jahres treffen sich wieder jeden Dienstag von 10 - 13 Uhr Flüchtlingsfrauen aus Marzahner Heimen in unserem Pfarrsaal.

Schon im Herbst 2016 war das Projekt „Frauencafé - Familien stärken - leben lernen in Deutschland“ von der in unserem Pfarrhaus tätigen Beratungsstelle der Immanuel-Diakonie angeregt und dann mit finanzieller Unterstützung (für Organisation, Dolmetscher u. ä.) durch den Stadtbezirk vier Monate lang ermöglicht worden. Von den Frauen sehr gut angenommen, musste es aus finanziellen Gründen leider im Dezember 2016 abgebrochen werden.

Nun also die Fortsetzung des Projekts, die von den manchmal wechselnden, aber jeweils etwa 20 Teilnehmerinnen, z. T. mit ihren Kleinkindern, sehr begrüßt wurde. Der Außenkontakt der meist jungen Frauen (aus acht verschiedenen Ländern und durchweg mit schweren Schicksalen beladen) ist oft gering, da sie mit



Bild: © Helmtraud David

der Betreuung ihrer Kleinkinder weitgehend ausgelastet sind, sie aber auch wegen ihrer Sprachschwierigkeiten und Ängstlichkeit in einer für sie fremden Kultur weniger in die Öffentlichkeit gehen. Das Projekt, bei dem auch einige Frauen unserer Gemeinde ehrenamtlich mitarbeiten, hat die Aufgabe, Kontakte zwischen den Teilnehmerinnen aufzubauen, deutsche Sprache zu vermitteln, unsere Kultur (z.B. Rechte der Frauen) zu erklären, über Familien- und Erziehungsprobleme zu sprechen. In zwangloser Atmosphäre, mit Kaffee und Imbiss, wird gesungen, pantomimisch gearbeitet, geredet und gelacht. Fragen zu Behörden, zu einer eigenen Ausbildung, zu Hilfen beim schnelleren Deutschlernen u. ä. werden erörtert.

Einige der Frauen haben im November 2016 unseren Trödelbasar besucht und sie hoffen, dass sie auch in diesem Jahr wieder für sie nützliche second-hand-Gebrauchsartikel kostengünstig beim Trödelbasar werden erwerben können.

Helmtraud David

Wallfahrtskapelle in Flüeli-Ranft, Foto: picture alliance/DUMONT  
Bildarchiv/Roland Gerth

## Flüeli-Ranft

Am Eingang des schweizerischen Melchtals liegt das Dorf Flüeli-Ranft, das zur Gemeinde Sachseln gehört, die wiederum ein Teil des Kantons Obwalden ist. Flüeli-Ranft ist der Geburtsort und die Wirkungsstätte des Schutzpatrons der Schweiz, Nikolaus von der Flüe, der vor 500 Jahren – 1417 – geboren wurde.

Nikolaus – der sich selbst den Namen Bruder Klaus gegeben hat – war Sohn einer Bauernfamilie und Offizier im „Alten Zürichkrieg“. Nach dem Krieg heiratete er Dorothea Wyss, mit der er zehn Kinder hatte, und lebte als angesehener Bergbauer, Ratsherr und Richter in seiner Gemeinde.

Kurz nach der Geburt seines letzten Kindes verließ Nikolaus mit dem Einverständnis seiner Frau und der Kinder die Familie und lebte als Einsiedler. Zunächst in unterschiedlichen Gegenden der Schweiz, dann – nach einer Vision – in der Ranftschlucht, nur wenige Minuten von seinem Haus entfernt.

Als Seelsorger, Mystiker und geistlicher Ratgeber wurde Nikolaus nicht nur von der ansässigen Landbevölkerung, sondern auch von Staatsmännern aus dem In- und Ausland um Rat gefragt. Trotz seines Eremitenlebens war er am politischen Leben interessiert und griff vermittelnd in Konflikte ein.

In Flüeli-Ranft kann heute noch das Geburtshaus und das Wohnhaus des erst 1947 Heiliggesprochenen besichtigt werden. Daneben gibt es als Pilgerkapellen die Obere (mit der Zelle, in der sich Nikolaus 1467 als Eremit zurückzog) und die Untere Ranft-Kapelle (1501 gebaut). Nach seinem Tod am 21. März 1487 wurde er mit Erlaubnis des Konstanzer Bischofs in der Pfarrkirche Sachseln beigesetzt, was für einen Laien damals außergewöhnlich war. Schon fünf Jahre nach seinem Tod wurde ein Altarflügel mit dem Antlitz Nikolaus angefertigt, das als originalgetreue Abbildung des Eremiten gilt. Nachdem der Papst 1669 die liturgische Verehrung (quasi eine Seligsprechung) von Bruder Klaus genehmigt hatte, wuchsen die Pilgerströme zu seinem Grab, sodass die Pfarrkirche zu klein wurde. 1679 wurde sie abgebrochen, dabei ging der Altarflügel mit seinem Bild verloren und wurde erst 1945 als Rückwand eines Kleiderschranks wiederentdeckt. Im Juli 1679 wurde der Sarg von Nikolaus von der Flüe in die neue Kirche gebracht, die 1684 endgültig eingeweiht wurde.



## Die Schöpfung: Koran und Bibel liegen nahe beieinander

Christentum und Islam im Vergleich (4)



Bild: © Peter Weidemann In Pfarrbriefservice.de

Gott ist im Koran der Schöpfer der Welt und der Menschheit, al-Khalik. Der Koran spricht an vielen Stellen von der schöpferischen Tätigkeit Gottes. Der erste geoffenbarte Vers des Korans sagt: „Lies in Namen Deines Herrn, Der geschaffen hat, Der den Menschen aus einem Klumpen geschaffen hat (Sure 96, 1-2).

Die Erschaffung des Menschen ist

im Koran mehrmals erwähnt. Gott hat den Menschen aus Erde, aus feuchter Tonmasse geformt: „Und Allah hat euch aus Erde, hierauf aus einem Samentropfen erschaffen und euch hierauf zu Paaren gemacht. Nicht schwanger wird ein weibliches Wesen noch kommt es nieder, außer mit Seinem Wissen. Und keinem, dem ein langes Leben gewährt wird, wird das Altwerden oder eine Verkürzung seiner Lebenszeit zuteil, ohne dass es in einem Buch (verzeichnet) wäre...“ Sure 35, 11

Gott hat die Erde dazu gemacht, damit der Mensch von allen ihren Gütern Gebrauch machen kann: „Und Wir haben euch ja auf der Erde eine feste Stellung verliehen, und Wir haben für euch auf ihr (Möglichkeiten für den) Lebensunterhalt geschaffen. Wie wenig ihr dankbar seid!“ Sure 7, 10.

Die Zitate aus dem Koran zeigen die Nähe zu den Schöpfungstexten im Alten Testament, so in Sure 4, 1: „O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten...“

Die ganze Schöpfung wurde zu dem Zweck geschaffen, Gott zu dienen. Sie soll von Gottes Allmacht zeugen. (s. Sure 55).

### Jüdische Schöpfungstheologie als Grundlage

Das Christentum hat - wie der Koran - die jüdische Schöpfungstheologie übernommen. In dem 7-Tage-Schema, das dem Wochenschema entspricht, kommt alles aus der Hand Gottes. Der Mensch erhält gegenüber der Schöpfung eine



herausgehobenere Stellung als im Koran. Während im Islam mehr die Verpflichtung gegenüber dem Schöpfer Ausdruck findet, gibt es in der jüdischen Tradition auch eine Aufgabe des Menschen gegenüber der Schöpfung: Er soll, vor allem gegenüber den Tieren, die Gegenwart Gottes repräsentieren. Es gibt also eine Verantwortung des Menschen gegenüber der Schöpfung. Der Mensch ist als Gärtner bestimmt, der Gottes Schöpfung hegen und pflegen soll.

„Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. ... Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.“ Genesis, 1,26-28

## Jesus in Koran und Bibel

Christentum und Islam im Vergleich (5)

Im Koran erhält Jesus einen besonderen Platz unter den Propheten, jedoch ist Mohammed der letzte und damit wichtigste Prophet. Für das Christentum ist Jesus entscheidend und kann nicht durch einen nachfolgenden Propheten überboten werden. Deshalb sagt die Bibel sehr viel mehr über Jesus als der Koran.

### Bibel: Jesus als Retter und himmlischer Herrscher

Der Name Jesus, hebräisch Jehoshua, beinhaltet schon seine Sendung: „Gott rettet“. Das „J“ bezieht sich auf den Gottesnamen Jahwe. Joseph, mit dem Maria verlobt war, erhält den Auftrag: „Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“ Matthäus 1,21

Schon bei seiner Geburt verkünden die Engel den Hirten auf den Feldern von Bethlehem: „der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“ Lukas 2,10-11

Sein Leben endet alles andere als königlich, auch wenn Pilatus, sein Richter, am Kreuz die Inschrift anbringen ließ: „Jesus von Nazareth, König der Juden.“





Trotzdem wird er von seinen Anhängern kurz nach seinem Tod als himmlischer Herrscher verehrt, der am Ende der Geschichte als Weltenrichter das endgültige Urteil über die Menschen sprechen wird. Jesus wird von seinen Jüngern nicht nur als der von Gott gesandte Christus, der Gesalbte, der Messias erkannt, sondern als Gott gleich, als Gottes Sohn. Er ist als Wort Gottes an der Schöpfung beteiligt. Ein Hymnus am Anfang des Kolosserbriefes spricht von Jesus folgendermaßen: „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen. Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand.“ Kolosser 1,15-17

### Koran: Jesus als Prophet und unmittelbar von Gott geschaffen

Nach dem Koran hat Gott Jesus direkt erschaffen, durch Sein Wort, ohne männlichen Vater, genauso, wie er Adam und Eva erschaffen hat. Jesus bleibt im Koran ein Mensch, Geschöpf Gottes und daher sein Sklave. Er ist in dieser Hinsicht nicht mehr und nicht weniger als Muhammed oder ein anderer Prophet und Diener Gottes. Für den Koran geschah die Erschaffung Jesu in der Zeit, nämlich in dem Augenblick, als der Engel Maria seine Geburt in ihrem Leib ankündigt. „Maria! Gott verkündet Dir ein Wort (kalmia) von sich, dessen Name Jesus Christus, Sohn der Maria, ist...“ Sie sagt: „Herr! Wie sollte ich ein Kind bekommen, wo mich (noch) kein Mann berührt hat?“ Er sagte: „Das ist Gottes Art (zu handeln). Er schafft, was Er will. Wenn Er eine Sache beschlossen hat, sagt Er zu ihr nur: ‚Sei!‘, dann ist sie“ (Sure 3, 45. 47).

„Ungläubig sind diejenigen, die sagen: ‚Gott ist Christus, der Sohn Marias‘, wo doch Christus gesagt hat: ‚O ihr Kinder Israels, dienet Gott, meinem Herrn und eurem Herrn!‘“ (Sure 5,72).

„Die Juden sagen, Uzayr ist Gottes Sohn.‘ Und die Christen sagen: ‚Christus ist Gottes Sohn.‘ Das ist ihre Rede aus ihrem eigenen Munde. Damit reden sie wie die, die vorher ungläubig waren. Gott bekämpfe sie! Wie leicht lassen sie sich doch abwenden! Sie nahmen sich ihre Gelehrten und Mönche zu Herren neben Gott, sowie auch Christus, den Sohn Marias. Dabei wurde ihnen doch nur befohlen, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! Erhaben ist er über das, was sie (Ihm) beigeesellen“ (Sure 9,30–31)!

*Die beiden Jesuiten Dr. Eckhard Bieger, Frankfurt, und Vladimir Pachkov, Moskau, beleuchten in einer mehrteiligen Reihe auf [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Christentum und im Islam. Sie wollen damit das Gespräch zwischen Christen und Muslimen befördern. Hinweis: Ein ausführlicherer Text zu „Jesus in Koran und Bibel“ findet sich unter [http://www.kath.de/lexika/islam-christentum/jesus\\_in\\_koran\\_und\\_bibel.html](http://www.kath.de/lexika/islam-christentum/jesus_in_koran_und_bibel.html)*

Fortsetzung folgt

## VIELFALT VERBINDET.

So lautet das Motto der Interkulturellen Woche (IKW) vom 24. bis 30. September 2017. In der Vielfalt, die in Deutschland über Generationen gewachsen ist, liegt die Zukunft unserer Gesellschaft. Die IKW bietet Gelegenheit, sich entschieden rassistischen und nationalistischen Strömungen entgegenzustellen und gemeinsam zu diskutieren, wie wir die Gesellschaft auf der Basis von Grund- und Menschenrechten konstruktiv weiterentwickeln wollen



Henry Krist



**Kindern eine Stimme geben!** So lautet das Motto zum Weltkindertag. Kindern eine Stimme geben: Kindern in Armut, Kindern auf der Flucht, Kindern in Kriegsgebieten, Kindern, die ausgebeutet werden. Kindern eine Stimme geben, weil ihr Leid oft überhört wird.





## ZEICHEN des Glaubens

Foto: Michael Tillmann

### Alpha und Omega

Auf dem Foto seht ihr eine Osterkerze. So eine Kerze kennt ihr vielleicht auch aus eurer Kirche. Sie wird in der Osternacht, wenn wir die Auferstehung Jesu feiern, am Osterfeuer entzündet. Sie ist ein Symbol des Glaubens an den auferstandenen Jesus, der das Licht der Welt ist und die Nacht des



Todes überwunden hat. Auf dieser Osterkerze seht ihr ein Kreuz, das steht für Christus, die vier Jahreszahlen des betreffenden Jahres und zwei Buchstaben. Den ersten Buchstaben kennt ihr, das ist ein „A“, doch den zweiten Buchstaben kennt ihr wahrscheinlich nicht. Denn es ist kein Buchstabe des Alphabets, das ihr lernt und mit dem wir reden und schreiben, sondern es ist ein Buchstabe des griechischen Alphabets. Die griechische Sprache wurde von vielen Menschen zur Zeit Jesu gesprochen und die Evangelien sind zuerst in griechischer Sprache geschrieben worden. In diesem Alphabet heißt der Buchstabe „Omega“; er sieht ja auch ein wenig aus wie ein „O“. In unserem Alphabet sind ja „A“ und „Z“ der erste und der letzte Buchstabe; im griechischen Alphabet sind es „A“ (da heißt der Buchstabe „Alpha“) und das „Omega“. Auf der Osterkerze bedeutet das also, dass Jesus das „Alpha“ und das „Omega“ ist, der Anfang und das Ende oder auch der Anfang und das Ziel. Jesus ist immer da, er ist immer bei uns, er lässt uns nie alleine und bei ihm werden wir einmal alle sein.

### Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag



|        |                   |          |
|--------|-------------------|----------|
| 01.09. | Horst Rehaag      | 85 Jahre |
| 02.09. | Galina Weis       | 70 Jahre |
| 15.09. | Johannes Kunz     | 91 Jahre |
| 16.09. | Edmund Michalak   | 94 Jahre |
| 17.09. | Alexander Kloster | 70 Jahre |
| 18.09. | Peter Gall        | 70 Jahre |
| 20.09. | Christel Vössing  | 85 Jahre |
| 24.09. | Cäcilie Herrmann  | 92 Jahre |
| 28.09. | Ingeborg Seidel   | 80 Jahre |

Ich wünsche dir immer wieder  
eine Portion Leichtigkeit und Lebensfreude,  
die dich beschwingt und lebendig erhält.

*Freude ist gespürtes Leben.*

*Michael Horatzuk*

#### Impressum

Herausgeber: Katholische Gemeinde „Von der Verklärung des Herrn“  
Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin; E-Mail: verklärung-marzahn@web.de  
Pater Josef Kahmann V.i.S.d.P., Redaktion: Georg Kretschmann, Ina Kretschmann  
Druck: Rainer Breuer, Auflage: 200 Exemplare  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht der Redaktion wieder.

Vielen Dank für die Spende von 1 Euro

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. September**